



VILSBIBURG

www.vilsbiburger-zeitung.de

## Heute in der VZ

Vilsbiburg Seite 16

Zwei Modenschauen begeisterten Wirtschaftsschau-Besucher

Geisenhausen Seite 18

Bauausschuss befürwortet neues Café in der Hauptstraße

Wurmsham Seite 21

Feuerwehren aus Ober- und Niederbayern üben gemeinsam

Medien Seite 11

Das Fernsehprogramm für den heutigen Montag

## Suchtberatung der Caritas

**Vilsbiburg.** Heute von 9 bis 12 Uhr bietet die Caritas Fachambulanz für Suchtprobleme die wöchentliche Sprechstunde an. Die Beratung findet im Caritas-Sekretariat, Untere Stadt 4, statt. Diese ist kostenfrei und unterliegt der Schweigepflicht. Gesprächsanfragen sind in dieser Zeit auch unter Telefon 08741-66 88 möglich.

Ratsuchende haben zudem die Möglichkeit, sich an den anderen Wochentagen mit der Caritas-Fachambulanz in Landshut unter Telefon 0871- 805-160 in Verbindung zu setzen.

## Krankenswallfahrt auf Maria Hilf

**Vilsbiburg.** Am Samstag, 20. September, findet die jährliche Krankenswallfahrt auf Maria Hilf statt. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr, Wallfahrtsdirektor Pater Joachim Rathgeber wird auf Wunsch jedem Teilnehmer das Sakrament der Krankensalbung spenden. Alle Kranken, Senioren u. Menschen mit Behinderung können an diesem Tag ihre Anliegen vor Gott bringen und neue Kraft für ihren Alltag schöpfen.

Personen, die keine Fahrmöglichkeit haben, holt das BRK von der Wohnung ab und bringt sie auch wieder zurück. Allerdings ist dazu eine Anmeldung beim BRK Vilsbiburg, Telefon 08741/96370 werktags von 8 bis 12 Uhr notwendig.

## Abfahrtszeit für Frauenbundausflug

**Vilsbiburg.** Der Bus für den Herbstausflug der Frauenbundmitglieder startet am Mittwoch um 8.55 Uhr am Volksfestplatz. Anschließend besteht eine Zustiegsmöglichkeit am Einkaufszentrum Schachten. Teilnahme ist nur für angemeldete Frauen möglich.

### ■ Apotheken-Notdienst

Montag:

Lothar-Mayer'sche-Apotheke,  
Vilsbiburg, Tel. 08741-45 16

### ■ Rettungsdienst/Notarzt

Rettungsdienst 112

### ■ Ärtzl. Bereitschaftsdienst

Mittwochnachmittag, Freitagabend, Wochenende, Feiertage (außerhalb der Öffnungszeiten der Arztpraxen)

116 117



Auf dem Messegelände rund um die Stadthalle präsentierten 100 Aussteller aus der Region Vilsbiburg die vielfältigen Möglichkeiten und Produkte von Industrie, Handwerk, von Dienstleistern und Einzelhändlern. Allein die Autohändler der Region präsentierten die neuen Modelle von 14 Automarken. (Fotos: gs)

# Eine Region zeigt, was sie kann

## Vier Tage Wirtschaftsschau „inVIB 2014“: Organisatoren und Aussteller sehr zufrieden

Von Georg Soller

**Vilsbiburg.** Mit dem erwarteten Besucheransturm ist gestern die zehnte Wirtschaftsschau „inVIB“ zu Ende gegangen. Bei strahlendem Sonnenschein war der große Parkplatz am Messegelände schon eine halbe Stunde nach dem Messebeginn um 9 Uhr voll. Besucher wie Aussteller zollten den ehrenamtlichen Organisatoren des Wirtschaftsforums Vilsbiburg ein großes Lob: Die „inVIB 2014“ sei nicht nur sehr gut besucht, sie verbreite auch eine harmonische Grundstimmung und sei unter dem Strich sehr informativ.

„Begeisterte Besucher, zufriedene Aussteller und ein Team, das recht schaffen ko ist“, zog der Vorsitzende des Wirtschaftsforums, Klaus Hoffmeister, am Sonntagmittag eine erste Bilanz.

Der 14-köpfige Team des Wirtschaftsforums und die jungen Messescouts betreiben auf diese Weise ehrenamtliche Wirtschaftsförderung der Extraklasse. Von der Politik hochgelobt hörte man auch vonseiten der Aussteller nur Lob: „Die „inVIB“ ist top-organisiert, sagte Annett Erber am Dräxlmaier-Stand. Lothar Reichwein vom Landshuter Bestattungsunternehmen meinte: „Im Vergleich zur Niederbayernschau hat die „inVIB“ den Vorteil, dass der Eintritt frei ist. Das macht sie für die Menschen in der Region besonders attraktiv, und nicht wenige Besucher kommen sogar mehrmals.“

Insgesamt verstärkte sich bei allen Beteiligten der Eindruck, dass die Besucherzahl im Vergleich zur Messe vor zwei Jahren zugenommen hat. „Immer mehr Besucher – das muss für die Aussteller nicht immer besser sein“ sagte Ralph Zettl, der zusammen mit Anton Butz sen. die Organisationsleitung der Wirt-

schaftsschau inne hat. Denn die verschiedenen Aussteller verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen: Für beratungsintensive Anbieter seien eher „ruhigere“ Ausstellungstage wie der Freitag oder der Samstag besser, weil sie dann auf die gezielt ankommenden Interessenten besser eingehen könnten. „Und es kommen sehr viele Besucher ganz gezielt hierher, weil sie wissen, dass hier gute Unternehmen aus der Region an einem Platz versammelt sind“, erläuterte Zettl.

Andere Aussteller hingegen wünschen sich mehr Laufpublikum, wie es etwa am Sonntag der Fall ist. Vor allem die großen Betriebe der Region, die sich als möglicher Arbeitgeber darstellen, setzen mehr auf den besucherstarken Sonntag: „Wir präsentieren die Berufsbilder eines Mechatronikers und eines Fahrzeug-Innenausstatters, sagte Annett Erber vom Dräxlmaier-Ausbildungsteam. Dafür hatte das größte Unternehmen der Stadt standesgemäß den größten Stand auf der

Wirtschaftsschau aufgebaut und mit moderner Technik gegläntzt. Der Dekanterhersteller Flottweg – wie Dräxlmaier zusätzlich auch im Handwerkerhof vertreten – zeigte an seinem Stand, dass der Alltag jeder Familie ganz viel mit Flottweg zu tun hat: Bei der Herstellung vom Brot übers Bier bis zum Kunstfaser-Textilien können Flottweg-Separatoren im Einsatz sein. Auch das wollte man möglichst vielen Leuten zeigen.

Wie erfolgreich ein Messeauftritt am Ende war, zeigt sich aber daran, wie gut er vorbereitet war. Beispielgebend ist das Autohaus Schober aus Velden: Joachim Schober bot Segway-Probefahrten an, ließ den neuen Toyota Aygo hoch über den Köpfen der Besucher schweben und gute Kraxler auf acht Meter hohe Palmen klettern. Auch andere Aussteller hatten für die Besucher überraschende Angebote: Das Spiel mit den Flihkraften bei der Firma Hiller war ebenso ein Knüller wie die Verlosungsaktionen von Elektro

Thanner. Der Luftballon-Künstler Petronella am VZ-Stand verstand sich gut mit Kindern, und die Fragebogen-Aktion des Landkreises, wie die Bürger diesen einschätzen, beschäftigte die Besucher: „Wir haben schon zweimal Fragebögen nachdrucken müssen“, erzählte Hubert Aiwanger, der als Kreisrat Dienst am Stand verrichtete.

Auch Markus Wallner sprach von einer „sehr guten Resonanz“. Sein Fachbetrieb für Werbetechnik präsentierte im Handwerkerzelt, wie Autos foliert werden. Bestatter Reichwein hatte „viele gute Gespräche“ über alternative Bestattungsformen – etwa die Asche des lieben Verstorbenen in Edelsteine zu fassen. Das Apfelparadies Winklhof aus Pauluszell überraschte mit wohlgeschmeckenden, gefriergetrockneten Apfelscheiben, und, und, und. Gut besucht waren auch die Modenschauen im Bewirtungszelt (siehe eigenen Bericht) und die musikalischen Darbietungen.

Einen ganz anderen Aspekt der Wirtschaftsschau sollte man indes nicht unterbewerten: Die Aussteller untereinander wachsen über die Jahre hinweg zusammen, helfen sich gegenseitig aus. „Das ist ein unglaublich sympathisches Miteinander“, erzählte Ralph Zettl. Und Lothar Reichwein meinte: „Hier ist es eine große Familie, die zusammenarbeitet, in Landshut machen das nur Angestellte.“



Die Wirtschaftsschau „inVIB“ wurde über die Jahre zum Besuchermagnet.



Hubert Aiwanger warb mit ganzem Einsatz für die Umfrage des Landkreises.



Viel los war im „Handwerkerhof“.



Auf acht Meter hohe Palmen kraxeln.